Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: M.B. / -d. / Ga.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

DER ORIENTIERUNGSLAUF IN DER SCHULE. *von Martin Sollberger und Hanspeter Baumer, 48 Seiten mit 74 Kartenausschnitten, Bildern und Tabellen. Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 3.80.*

Es ist sehr zu begrüßen, daß diese Broschüre alles Wissenswerte über den Orientierungslauf zusammenfaßt. Ihr Zweck möchte es sein, den Anfängern wie auch den Fortgeschrittenen anhand von methodischen Hinweisen und einer vielfältigen Auswahl von Aufbauformen verschiedene Wege aufzuzeigen, um die Schulen mit dem schönen Sport des Orientierungslaufs vertraut zu machen. Alle angeführten Beispiele wurden in der Praxis erprobt und haben sich bewährt.

URSPRUNG DER FREIHEIT, *von Prof. Dr. Georges Grosjean, «Schweizer Heimatbücher» Band 123, 24 Seiten Text, 32 Bildtafeln, Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 6.50.*

Jahr für Jahr besuchen unzählige Schweizer und ausländische Gäste die historischen Stätten um den Vierwaldstättersee, und niemand kann sich dem tiefen Eindruck entziehen, den diese Stätten auch heute noch hinterlassen, trotzdem die Geschichtswissenschaft des letzten Jahrhunderts die Geschichten vom Schützen Tell und vom Rütli in Zweifel gezogen hat. Das Problem ist aber aktuell geblieben: Der Widerstand eines unterdrückten Volkes und der Tyrannenmord. Dies dem heutigen Schweizer, vor allem der jungen Generation, und auch dem ausländischen Gast, der nach den Ursprüngen der Schweizer Freiheit wallfahrtet, wieder nahezubringen, ist das Ziel dieses Bändchens der Schweizer Heimatbücher.

Im Bilderteil sind nicht nur die bekannten Orte zusammengestellt, sondern auch die weniger oft aufgesuchten Stätten, die zahlreichen Burgruinen, die alten Letzitürme, die wichtigsten Geländepunkte der Schlacht am Morgarten, deren 650jähriges Gedächtnis in diesem Herbst begangen wird, und eine besinnliche Bildreihe weist auf den Wandel in der Auffassung und im künstlerischen Ausdruck, den der Stoffkreis der Urschweizer Befreiung und der Bundesgründung im Laufe der Zeit erfahren hat, von der Telldarstellung des 16. Jahrhunderts bis zu den Schwurhänden Witschis an der Expo 1964.

Im Textteil gibt der Verfasser zuerst die chronikalische Überlieferung nach der ältesten schriftlichen Darstellung, und gerade diese holzschnittartige, von jeder spätern romantischen und idealisierenden Zutat befreite Erzählung vermag den modernen Menschen zu fesseln. Es setzt sich auch in der modernen Geschichtswissenschaft allmählich durch, daß diese von so vielen lebensnahen Zügen durchsetzte Erzählungen nicht einfach in der kurzen Spanne von etwas mehr als einem Jahrhundert bis zur ersten bekannten schriftlichen Fixierung frei erfunden oder aus ausländischen Sagen übernommen worden sein können. Im zweiten Teil skizziert der Autor ganz knapp, wie aus der chronikalischen Überlieferung der Mythos der Eidgenossenschaft geworden ist. Im dritten Teil wird das historische Bild umrissen, wie es die Wissenschaft rekonstruiert hat, und der Autor weist auf die Versuche moderner Forscher, wie Karl und Bruno Meyer, die in ihrem Kern als echt erkannte Überlieferung in das geschichtliche Bild einzubauen. Ein vierter Teil gibt in wissenschaftlich einwandfreier Darstellung das, was wir von der Schlacht am Morgarten wissen, und in der Schlußbetrachtung spannt der Verfasser den Bogen wieder zur Gegenwart.

VADEMECUM FÜR DEN SCHWEIZER LEHRER, *Verlag Paul Haupt, Bern.*

heißt der seit einigen Jahren gut eingeführte Begleiter im weiten Gebiet des Schul- und Lehrerhandbuches. Der vor kurzem erschienene 11. Jahrgang 1965/66 zeichnet sich wiederum durch einen stark erweiterten Umfang ab. Auf insgesamt 330 Seiten breiten über hundert Verlage des In- und Auslandes weit über 2000 Bücher vor uns aus, die nach den Schulfächern und in übersichtlichen Kapiteln, mit Marginalzeilen als Hinweis, geordnet sind. Ein Sachregister und Personenregister, dazu die beiden Verzeichnisse der beteiligten Verlage und Inserenten erleichtern die Suche. Nützlich ist der Tabellenteil mit seinen Übersichten und Angaben für den täglichen Schulgebrauch.

Das Erstaunlichste ist, daß das «Vademecum» trotz des ständig wachsenden Umfanges immer noch in über 20 000 Exemplaren an die schweizerische Lehrerschaft *gratis* verteilt wird.

VOM STROM DER ZEITEN, *von Eugen Halter, Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.*

In der Neuausgabe seines Geschichtsbuches für Sekundarschulen ist es Eugen Halter gelungen, auf zirka 320 Seiten eine Darstellung der gesamten Geschichte zu geben. In einem Buch vereinigt findet sich hier in etwas gekürzter straffer Form der Inhalt der früheren zwei Bände. Eine gut ausgewählte Illustration und Karten tragen Wesentliches zum Verständnis der Zusammenhänge bei.

Ein solches Werk ist für unsere Sekundarschulen sehr zu begrüßen. Damit wird es nun der Oberstufe der Volksschule möglich sein, in drei Jahreskursen die ganze Geschichte zu behandeln, sofern man ernstlich geneigt ist, auf dieser Stufe in das Altertum und auch in die neuere Geschichte einzudringen und nicht in der mittelalterlichen Schweizergeschichte am Ort zu treten. Letztere ist denn auch vom Verfasser mit Recht gekürzt worden. Es läßt sich denken, daß man in der ersten Sekundarklasse Urzeit, Altertum und Mittelalter erarbeitet, in der zweiten die Bündnergeschichte und die Neuzeit bis Napoleon. In der Behandlung der Bündnergeschichte, die natürlich bei Halter viel zu kurz kommt, müßte sich der Lehrer weiterer Hilfsmittel bedienen. In der dritten Klasse wäre dann noch genügend Zeit, sich mit den Problemen des industriellen und liberalen 19. Jahrhunderts und der beiden Weltkriege zu befassen. Einer solchen Konzeption entsprach wohl auch im großen und ganzen die Idee des Verfassers, hat er doch, für «die Aufnahmefähigkeit der aus der Primarschule übertretenden Schüler» in den Abschnitten Altertum und Mittelalter eine einfachere Schreibweise gewählt.

Die vielen Abbildungen dienen in erster Linie der Darstellung der Kultur in der Geschichte. Wir möchten als in dieser Hinsicht besonders ansprechende nennen: Letzte Fahrt eines vornehmen Ägypters, In der Moschee zu Cordoba, Der Dom zu Mainz, Das Rathaus zu Basel, Die englische Fabrikstadt. Sehr nützlich scheinen uns die dazu gegebenen Erklärungen. So präsentiert sich das Buch Halters mit seinem bescheidenen Umfang und einer dennoch breiten Darstellung der wichtigsten Kulturepochen als sehr geeignetes Lehrmittel für unsere Sekundarschulen. *M. B.*

AM FENSTER, *von A. Komminoth. Aus dem in der Mai-Nummer angezeigten und kurz besprochenen Geschichtenbuch. Verlag Sauerländer, 88 Geschichten, 120 Seiten, Fr. 7.50,*

Glück im Unglück

In Menziken im Kanton Aargau spielten ein paar kleine Kinder auf der Straße. Ein Knäblein von sieben Jahren hatte eine schwarze Zipfelkappe übers Gesicht gezogen und rief übermütig: «I cha in d' Sunna luege!»

Plötzlich bog in schneller Fahrt ein Pferdegespann mit einem leeren Brückenwagen um die Ecke. Die Kinder flohen rasch zur Seite. Das Büblein aber glitt auf der vereisten Straße aus und fiel den Pferden gerade vor die Hufe. Roß und Wagen gingen über das Kind hinweg. Erschrocken hielt der Fuhrmann die Pferde an. Er fürchtete, das Büblein zerdrückt oder tot zwischen den Rädern zu finden. Da stand der Kleine völlig unverletzt hinter dem Wagen auf und rief: «Es hät mer nüt gmacht!»

Dem Fuhrmann fiel ein Stein vom Herzen. Er faßte das Knäblein am Arm, streichelte es und sagte freundlich: «Du hast Glück gehabt im Unglück. Vergiß das dein Lebtag nicht!»

Ein seltener Schulbesuch

In einer Schulklasse in Näfels waren die Schüler eifrig am Schreiben. Der Lehrer saß am Pult und sah die Aufsatzhefte durch. Plötzlich schossen zum offenen Fenster ein paar Spatzen herein, verfolgt von einem großen Raubvogel. Sie schwirrten angstvoll von einer Ecke des Zimmers in die andere. Der Verfolger dicht hinter ihnen.

Anfangs waren die Schüler sprachlos vor Überraschung. Dann aber erhoben sie ein lautes Geschrei, sprangen in den Bänken auf und schlugen mit Linealen und Farbschachteln nach dem frechen Eindringling.

Darüber wurde dieser ganz verwirrt. Er ließ von der Verfolgung ab und wollte sich flüchten. Aber in seiner Aufregung fand er den Ausgang nicht mehr. Da stieß er mit voller Wucht gegen eine Fensterscheibe, zertrümmerte sie und rettete sich ins Freie.

Die Spatzen aber saßen verschüchtert in einem Winkel über dem Kasten und rührten sich nicht. Da öffnete der Lehrer alle Fenster, und die Schüler scheuchten sie hinaus. – Was mag das für ein Vogel gewesen sein?

Rasche Hilfe

Eine Familie aus Zizers war auf den Rheinwiesen am Heuen. Es herrschte eine drückende Hitze, und die Leute litten großen Durst. Da schickte der Vater sein zwölfjähriges Mädchen mit der leeren Mostflasche zum Dorfbrunnen, um Wasser zu holen.

Auf dem Rückweg stolperte das Kind, zerschlug die Flasche an einem Stein und fiel so unglücklich hin, daß es sich an einer Glasscherbe die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitt. Wie ein rotes Springbrünnlein schoß das Blut in die Höhe. Entsetzt sprang das Mädchen auf und rief um Hilfe.

Das hörte der Bahnwärter Florian Nutt, der in der Nähe auf dem Geleise der Bundesbahn arbeitete. Er eilte herbei und erkannte die große Gefahr, in der das Mädchen schwebte. Rasch zog er sein Taschentuch hervor, drehte es zu einem dünnen Strang und band ihn hinter der Wunde zweimal fest um des Mädchens Arm. So konnte er die Blutung stillen.

Dann faßte er das zitternde Kind an der Hand und führte es auf dem kürzesten Wege zum Arzt. Dieser lobte den Mann und erklärte, ohne seine rasche Hilfe wäre das Mädchen verloren gewesen.

SCHWEIZERISCHER REPUBLIKANISCHER KALENDER 1966, *Curia-Verlag Chur, 176 Seiten. Preis Fr. 3.80.*

Wir wissen, daß die «Republikanischen Blätter», die Redaktor J. B. Rusch von 1919 bis zu seinem Tode im Jahre 1945 herausgab, gerade unter uns Bündner Lehrern viele treue Leser besassen. Immer wieder bewunderten wir die saubere Gesinnung, den Mut, die sprachliche Gewandtheit und das ungewöhnlich reiche Wissen des «Blättlischreibers». Er gehörte auch zu jenen, die in den schlimmen Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg die Fahne der schweizerischen Eigenständigkeit unentwegt hoch hielten.

An das Wirken und die Gesinnung von Johann Baptist Rusch knüpft heute der neu erscheinende Schweizerische Republikanische Kalender des Curiaverlages an. Er nennt sich Jahrbote zur Weckung demokratisch-republikanischer Gesinnung in Volk und Behörden und zur Förderung einheimischer Kultur. Dem Kalendermann, Dr. Peter Metz, ist es gelungen, sich einen Stab berufener Mitarbeiter zu gewinnen, vor allem Persönlichkeiten aus Graubünden, aber auch solche aus der übrigen Schweiz. Wir müssen darauf verzichten, sie, ihre Beiträge aus den verschiedensten Gebieten, die Erzählungen und die eingestreuten Gedichte aufzuzählen, doch darf man sagen, daß alles, was geboten wird, seinen Platz verdient und dem Leser Freude macht. Besondere Beachtung finden sollten die Ausführungen zu aktuellen Problemen, wie der Jurafrage, dem Jesuitenartikel, dem Frauenstimmrecht, den bündnerischen Verkehrssorgen und dem Bodenrecht, und gerade diese werden dem Lehrer, der sich um die staatsbürgerliche Erziehung der Heranwachsenden müht, willkommen sein. Sie sind in der Lage, ihm da und dort ein neues Licht aufzustecken. – Die stattliche Broschüre eignet sich gut als hübsche Beigabe zu Weihnachtsgeschenken, und man darf mit gutem Gewissen wünschen, daß sie in recht vielen Bündnerstuben Sitz und Stimme erhält. *–d.*

1965 – DAS JAHR DER ALPEN, *«Gewerbeschüler», Leseheft 44/2, 1695.*

Im Juli sind 100 Jahre seit der ersten Besteigung des Matterhorns vergangen, und jenes aufsehenerregende Ereignis, dessen Wirkung durch die tragischen Begleitumstände dieser alpinistischen Großtat noch gesteigert wurde, bildet den Anlaß, das Jahr 1965 zum «Jahr der Alpen» zu erklären. Das Leseheft 44/2 des Verlages «Gewerbeschüler» ist dem Alpinismus, im besonderen den Geschehnissen am Matterhorn, gewidmet.

Eine eingehende Würdigung erfährt die Persönlichkeit von Eduard Whymper. Dieser Engländer hatte den festen Entschluß gefaßt, diesen stolzesten Gipfel der Alpen zu bezwingen; erst der siebente Versuch, unternommen in Begleitung von drei Bergführern und von drei englischen Touristen, war erfolgreich, der Erfolg mußte aber mit dem Absturz von vier der sieben Bergsteiger bezahlt werden. – Ein weiterer Abschnitt orientiert über bedeutende alpinistische Leistungen vom Altertum bis zur Neuzeit, dem Zeitalter der Bergbahnen und des Massentourismus.

Das Verständnis für die Schönheit der Berge ist noch gar nicht alt; noch im 17. Jahrhundert wurden die Berge als drückend und ungastlich gemieden. Das 18. Jahrhundert brachte den Umschwung, als die Werke von Albrecht von Haller und J. J. Rousseau, die Reisebeschreibungen Goethes und nicht zuletzt Schillers «Wilhelm Tell» den Zeitgenossen die Augen öff-

neten für die Größe und Schönheit der Bergwelt. Das Heft klingt aus mit einer Besinnung auf unsere Verpflichtung, die bedrohte Schönheit unserer Heimat zu erhalten.

Das reich illustrierte Heft «1965 – Das Jahr der Alpen» kann zu Fr. 1.10 oder im Jahresabonnement (vier Lesehefte zu Fr. 4.–, ab 15 Abonnemente an die gleiche Adresse zu Fr. 3.–) beim Verlag «Gewerbeschüler, H. R. Sauerländer & Co., Aarau, bestellt werden.

WANDERBÜCHER, *Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.*

Neuauflagen:

Unterengadin (2. Auflage), *Thunersee* (3. Auflage), *Obersimmental–Saanenland* (2. Auflage), *Davos* (2. Auflage),

Diese Publikationen erschließen Ausflugsgebiete von besonderem landschaftlichem Reiz. Die sachkundigen Autoren beschreiben größere und kleinere Routen, mehrere Fernwanderungen und eine Anzahl Spazierwege.

Ebenfalls bei K & F erscheinen in diesen Tagen die neuen Blätter 1 und 3 des Jurakartenwerkes 1:50 000, betitelt «Aargau» und «Solothurn–Delémont–Porrentruy». Diese ganz ausgezeichneten Karten geben eine lückenlose Übersicht über die Höhen- und Wanderwege der kartierten Region. Es ist zu hoffen, daß die Blätter 4 und 5 ebenfalls bald in der neuen Gestalt herauskommen werden und damit der ganze sechsteilige Satz wieder zur Verfügung stehen wird. *Ga.*

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk die folgenden vier Neuerscheinungen und acht Nachdrucke herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch beste Künstler reich illustrierten SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, bezogen werden.

NEUERSCHEINUNGEN

«*Geheimnisvolle Fluten*» von Karl Kuprecht, Nr. 907, von 11 Jahren an. Acht See-, Weiher-, Fluß- und Quellsagen aus dem Kanton Zürich.

«*Heller Tag*» von Marianne Hauser, Nr. 908, von 7 Jahren an. Fünfzehn Gedichtlein für das erste Lesealter, die in einfacher, verständlicher Form Tier-, Pflanzen- und Naturerlebnisse im Jahresablauf schildern.

«*Zürichtal*» von Paula Grimm, Nr. 909, von 13 Jahren an. Im September 1803 fuhren aus vielen Gemeinden zwischen Albis und Reuß 220 Auswanderer auf Leiterwagen dem Bodensee zu, um nach der Halbinsel Krim in Rußland auszuwandern. Die Beschwerden der Reise, die Mühen der Ansiedlung werden eingehend geschildert. Die Darstellung ist ein wichtiges Stück schweizerische Auswanderungsgeschichte.

«*Der Flohmarkt von Paris*» von Kurt Büchler, Nr. 910, von 7 Jahren an. Der Flohmarkt von Paris enthält eine Sammlung von elf kleinen Erzählungen. In jeder Geschichte berichtet ein Gegenstand von seinen Erlebnissen.

NACHDRUCKE

«*Killy, das starke Roß*» von Elisabeth Lenhardt, Nr. 514, 4. Auflage.
«*Die Aufnahmeprüfung*» von Edmund Züst, Nr. 652, 2. Auflage.
«*Kennst du Amerika?*» von Paul Eggenberg, Nr. 773, 2. Auflage.

«*Die Reise ins Schlaraffenland*» von Trudi Wünsche, Nr. 814, 2. Auflage.
«*Stille Nacht – Heilige Nacht*» von Wehrle/Tramèr, Nr. 825, 2. Auflage.
«*Die Burgunder kommen*» von Oskar Schär, Nr. 844, 2. Auflage.
«*Der Jahrmarktsabend*» von Selma Lagerlöf, Nr. 825, 2. Auflage.
«*Wettlauf zum Mond*» von Ernst Wetter, Nr. 872, 2. Auflage.

MALTA – INSEL DER MITTE, *von Kümmerly Walter, Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Preis Fr. 29.—.*

Die Mittelmeerinsel Malta blickt auf eine lange, wechselvolle Geschichte zurück. Entsprechend ihrer zentralen Lage im Mittelmeerraum stellte sie während Jahrtausenden ein Streitobjekt dar, umkämpft und umworben von Politikern und Feldherren. Der jüngste Markstein in seiner Geschichte aber ist der 21. September 1964, der Tag, an dem es aus der britischen Kolonialherrschaft entlassen, zum selbständigen Staat und Vollmitglied des Commonwealth erklärt wurde.

Der Verfasser Walter Kümmerly schuf mit diesem Buch eine umfassende Monographie dieser Insel, wobei er eine Anzahl namhafter Fachleute zur Sprache kommen ließ. So finden wir aufschlußreiche Abhandlungen über Archäologie, Erdkunde, Sprache, Volksbräuche, Kunst, historische Epochen sowie die neueste Entwicklung der Insel. 48 ausführlich kommentierte Farbtafeln des Verfassers, 16 künstlerisch hervorragende Zeichnungen von Beatrix Liver sowie Wiedergaben historischer Darstellungen ergänzen die 110 Seiten Text. Wir können diesen Prachtband unseren Lesern bestens empfehlen. *G*